

Abschied von Fliege, Handschuh und Zylinder

Ausklang des Bürgerschützenfestes / Rott Beeke räumt bei den Pokalwettbewerben ordentlich ab

Obernkirchen. Der Klappzylinder kommt in den Karton, für die weißen Handschuhe und die Fliege gibt es im Schrank eine besondere Ablage, und der schwarze Anzug wartet, gut gelüftet und abgebürstet, auf seinen nächsten Einsatz. Das Bürgerschützenfest ist vorbei.

Der neue Tag war längst angebrochen, als sich die letzten Gäste des Königsballs auf den Weg Heimweg machten. Der Ausklang des viertägigen Festes war besser besucht als der Festball am Sonnabend. Ein letztes Mal beim Schützenfest hatten sich die Rottmitglieder und deren Familien am Montagabend im Rottquartier eingefunden.

Beim Rott Strull trug Christian Schwientek zum letzten Mal die Kette des amtierenden Jugendkönigs. Neben ihm stand Adjutant Klaus Scholz, dessen Karriere in diesem Rott als sechsjähriger Schildträger begonnen hatte. Er wirkte etwas nachdenklich. Erfreut nahm er dennoch einige Gratulationen entgegen; sein Sohn Patrick war nämlich der neue 1. Ritter der Jugendschützen geworden.

Rottführer Joachim Manzke verriet, dass Klaus Scholz viele Jahre in seinem Rott mitgefeiert hat, aber nie einen schwarzen Anzug habe anziehen wollen. „Das hat sich später gründlich geändert.“ Und alle erfuhren auch, warum die „Struller“ eine echte Brezel am Halsband tragen. „Wir hatten die Wahl zwischen Pinsel und Brezel, weil es auf unserer Straße sowohl zahlreiche Bäcker als auch Maler gab“, klärte der Rottführer auf. Auch der verstorbene Stadtkommandant Kurt Lübke war einst im „Strull“ zu Hause. Zur Erinnerung hinterließ er seinen Rottbrüdern ein großes Foto. Dieses hängt gleich neben dem Wappen der Stadt.

Nur kurz war am frühen Abend der Weg zum Rathaus, wo nacheinander alle Rotts der Stadt eintrafen. Ludwig Ernst, der als Kommandierender die Fäden zog, wurde etwas unruhig, als weit und breit nichts vom neuen König zu sehen war. Ein befreiendes „Da sind sie“ entflohen seinen Lippen, als aus dem Bereich der Schlucke Musik erklang. Dann tauchte das unerwartet starke Rott aus Röhrkasten auf.

Rottführer Klaus Brinkmann hatte gute Arbeit geleistet. Alle seine Männer trugen bereits als Symbol des Königsrotts ein goldenes Krönchen in der Hemdtasche. Nach dem Ausmarsch der Fahnenabordnung nahm Stadtkommandant Wolfgang Anke die Proklamation der neuen Majestäten vor. Erst in der letzten Stunde des Schießens hatte Volker Schramm vom Rott Röhrkasten die 155 Teilnehmer am Königsschießen mit einem sehr guten Teiler geschockt, den niemand mehr erreichte.

Mit Musik ging es anschließend zum letzten Mal den Berg zur Lieth-Halle hinauf. Dort standen tatsächlich Schlangen an der Abendkasse. Als schließlich alle Gäste ihren Platz gefunden hatten, nahm Anke die Ehrung der erfolgreichen Teilnehmer der Pokalwettbewerbe und des Schießens auf die Ehrenscheibe vor.

Bei den Rotts holten sich folgende Frauen und Männer eine Ehrenscheibe: Iris Warnecke und Michael Süper (Hütte), Britta Kallikat und Rainer Runge (Beeke), Manuela Schneider und Stefan Meier (Krainhagen), Jutta Molsbeck und Dieter Bruns (Lieth), Jana Laue und Alfred Groß (Röhrkasten), Lydia Geist und Andreas Völkening (Lange Straße), Anke Beier und Kurt Liberum (Herz), Marion Spenner und Wilfried Grote (Neumarktstraße), Regina Page und Torsten Watermann (Strull), Monika Kater und Wilfried Horstmeier (Rösehöfe) sowie Lisa Rudolf und Peter Rudolf (Vehlen). Die Ehrenscheibe der Jugend erhielt Doreen Stegemann vom Rott Herz.

Der Stabspokal ging an das Rott Beeke. Auf den nächsten Plätzen landeten Krainhagen und die „Hüttjer“, die sich auch am stärksten am Schießen beteiligten. Die Beeker lagen aber nur knapp dahinter. Den großen Hunstiger-Wanderpokal holte sich Rolf Frevert vom Rott Beeke bei gleicher Ringzahl vor Jörg Weigel (Neumarktstraße), Torsten Watermann und Josip Lovincic (beide Strull). sig